

Einige neue Algen aus Java und den Philippinen

(gesammelt von A. Usteri-Zürich).

Von W. Schmidle.

1. *Phormidium Usterii* Schmidle n. sp.

Die Pflanze bildet ein dickes, häutiges, schleimiges, am Rande fädig zerfranstes Lager. Die Fäden in demselben sind verwirrt, verschieden gebogen; sie haben eine hyaline, deutliche, oft verschleimte Scheide. Die Zellen sind 3—4 μ breit, kürzer als lang, oft sehr kurz, rechteckig, mit homogenem blaugrünem Inhalt. Sie füllen die Scheide aus. Die Endzellen sind breit abgerundet und nicht verschmälert, die Fadenenden gerade.

Unterer Tulabe, Negros (Philippinen), 2./I. 03. leg. Usteri.

2. *Lyngbya Usterii* Schmidle n. sp.

Die Pflanze bildet ausgebreitete, flockige Rasen, von schwarz- bis hellbrauner Farbe. Die Fäden sind aufsteigend, unten etwas verworren, oben mehr parallel, doch auch hier stark gebogen. Sie haben zuerst hyaline, zuletzt gelbbraune Scheiden und sind mit den Scheiden 6 μ dick. Die Scheiden sind nicht geschichtet und geben keine Zellulosereaktion. Die Zellen erfüllen die Scheide, sind 4 μ im Durchmesser breit, sehr kurz, drei- bis viermal kürzer als breit, mit gelbbraunem, etwas gekörneltem Inhalt.

Labuan, 17./I. 03. in Mangroven.

3. *Pleurocapsa Usteriana* Schmidle n. sp.

An *Rhizoclonium hieroglyphicum* sitzend. Die Zellen sind rund, länglich rund, selbst durch gegenseitigen Druck eckig, 4—8 μ im Durchmesser groß, mit homogenem, blaugrünem Inhalt. Sie bilden anfangs mikroskopisch kleine einschichtige, rundliche oder verschieden gestaltete Plättchen, welche später in der Mitte mehrschichtig werden, so daß solide mikroskopische Polsterchen entstehen, in deren Mitte die Zellen jedoch höchstens zu zweit oder dritt in undeutlichen radialen Reihen geordnet sind. Die Konidien sind groß, keulen- bis flaschenförmig; sie gehen vom Grund des Lagers aus und überragen etwas die Polsterchen.

Die Zellen teilen sich innerhalb der Mutterzellhaut. Die alten Zellhäute verschmelzen zu einer konsistenten Kollode, welche die Zellen zusammenhält.

Java, Dioputal, an einem kleinen Wasserfall, 9./III. 03.

4. Myxobaktron Usterianum Schmidle n. gen. et sp.

Einzelliges Pflänzchen. Die Zellchen sind stäbchenförmig, gerade oder verschieden, oft sehr unregelmäßig gekrümmt, 20 bis 200 μ lang und 2 μ breit, nach den Enden zu nicht verschmälert und dort gerade abgestutzt. Der Zellinhalt ist homogen, bläulichgrün bis gelblich und von einer sehr zarten Zellhaut umschlossen.

Die Vermehrung geschieht durch Querteilung.

Am Ausflusse des Tulabe bei S. Carlos, 23./12. 03, wahrscheinlich in stark brackischem Wasser in Menge.

Die interessante Pflanze gehört in die Nähe von *Asterothrix* Ktzg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [43 1904](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidle Wilhelm

Artikel/Article: [Einige neue Algen aus Java und den Philippinen \(gesammelt von A. Usteri-Zürich\). 414-415](#)